



Kreditbegehren: Nachtragskredit II, Teil 1981

1310

19. August 1981

An den Bundesrat

Dienststelle: Bundesamt für Polizeiwesen

Rubrik (Nummer und Bezeichnung): 0.403.493.03/4 Flüchtlinge: Unterstützungen

Betrag Fr. 12'000'000.--

Gewöhnlicher Vorschuss Fr. 12'000'000.--

Dringlicher Vorschuss Fr. --
(sofort verfügbar)

Laufendes Jahr:	Kredite	Fr. 32'000'000.--
	Ausgaben	Fr. 20'579'000.--

Vorjahr:	Kredite	Fr. 33'500'000.--
	Ausgaben	Fr. 33'500'093.--

Begründung

Deutsch: Längere Unterstützungsdauer infolge zunehmender Schwierigkeiten der Wohnungs- und Arbeitsstellenvermittlung und wesentlichem Rückstand in der Behandlung der seit Ende 1977 immer stärker ansteigenden Anzahl von Asylgesuchen. Dazu kommt der Mehraufwand für die Aufnahme von weitem ca. 1'000 Indochina-Flüchtlingen im Jahre 1981 (BRB 15.4.1981).

Französisch: Durée plus longue de l'assistance en raison des difficultés croissantes en matière de logement et de travail et par suite des retards sensibles existant dans le traitement des demandes d'asile, dont le nombre a fortement augmenté depuis fin 1977. En outre, dépenses supplémentaires découlant de l'accueil de 1000 réfugiés indochinois en 1981 (ACF 15.4.1981).

Ausführliche Begründung siehe Beilageblatt

Mitbericht

Einverstanden

Eidg. Finanzdepartement

Ritschard

Bern, den 10. August 1981

(Antragstellendes Departement)

Eidgenössisches
Justiz- und Polizeidepartement

Bern, den 13. Juli 1981

Obiges Kreditbegehren wird antragsgemäss bewilligt:

Für getreuen Auszug,
des Protokollführer:

Protokollauszug an:

- EJPD 8 (BAP 4, GS 2, FD 2) zum Vollzug
- EFD 7 zur Kenntnis
- EFK 2 " "
- Fin Del 13 " "

BEILAGEBLATT

Amt: Bundesamt für Polizeiwesen
Rubrik: 0.403.493.03/4 Flüchtlinge: Unterstützungen
Rechtsgrundlage: Asylgesetz vom 5. Oktober 1979/Asylverordnung vom 12. November 80
Betrag: Fr. 12'000'000.-- mit gewöhnlichem Vorschuss

Bewilligter Kredit gemäss Voranschlag 1981 Fr. 32'000'000.--

I. Auszahlungen per 16.6.1981 gemäss BEILAGE 1:

- A. An die Hilfswerke (OHNE Aufnahmezentren der INDOCHINA-Flüchtlinge) 14'607'000.--
- B. DIVERSE: Hauptsächlich Unterstützungen während Asylverfahren gemäss Art. 20 des Gesetzes (Kantone, Gemeinden) 3'436'000.--
- C. AUFNAHMEZENTREN für INDOCHINA-Flüchtlinge (Restzahlungen aus "Aktion 30") 2'536'000.-- 20'579'000.--

KREDITREST am 16.6.1981 Fr. 11'421'000.--

II. Voraussichtlicher KREDITBEDARF bis Ende 1981 gemäss BEILAGE 2:

- A. Hilfswerke (OHNE Aufnahmezentren) [Restzahlungen 2/81, 3/81 voll und Teilzahlungen an 4/81] Fr. 13'850'000.--
- B. DIVERSE: Hauptsächlich Unterstützungen während Asylverfahren an Kantone, Gemeinden u.a. 7'130'000.--
- C. AUFNAHMEZENTREN für INDOCHINA-Flüchtlinge:
- Rest aus Belegung "Aktion 30"
 - Belegung aus "Aktion 81" 2'600'000.--
(Weitere Aufnahme von ca. 1'000 Personen gemäss BRB 15.4.1981)

Kreditbedarf Fr. 23'580'000.--

abzüglich Kreditrest 16.6.1981 11'421'000.--

Fr. 12'159'000.--

Voraussichtlicher F E H L B E T R A G (gerundet) Fr. 12'000'000.--

BEGRÜNDUNG:I. INDOCHINA-Flüchtlinge

Von den Ende 1980 ca. 7'000 in unserem Lande anwesenden Personen werden ca. ein Drittel noch länger und möglicherweise dauernd unterstützt werden müssen. Es handelt sich vor allem um unvollständige Familien, schwer Behinderte oder andere Sozialfälle. In den Aufnahmekriterien wurden solche humanitäre Fälle in beträchtlicher Zahl berücksichtigt. Wie bereits mit dem Antrag vom 10. Juli 1980 zum Nachtrag II. Teil erwähnt, sind die Unterstützungsbeiträge für die Eingliederung der Indochina-Flüchtlinge mit verschiedenen Unsicherheitsfaktoren wie Unterstützungsdauer, Voll- oder Teilunterstützungen usw. verbunden und nicht voraussehbar. Dazu stösst die Aufnahme der neu eingereisten Flüchtlinge und deren Integration in zunehmendem Masse auf Schwierigkeiten, vor allem in Bezug auf die Wohnungs- und Arbeitsstellenvermittlung. Je nach ethnischer und sozialer Herkunft, Alter und Vorbildung erstreckt sich der Eingliederungsprozess über einen kürzeren oder längeren Zeitraum. In weitem soll die soziale und berufliche Eingliederung erleichtert werden, was teilweise bei jüngern und alleinstehenden Flüchtlingen ebenfalls gewisse Schwierigkeiten bietet.

All diese Umstände führen zu längeren Unterstützungsperioden und können in ihrer finanziellen Tragweite nicht vorausgesehen und mur abgeschätzt werden.

Aus der BEILAGE 3 (Statistikübersicht) ist ersichtlich, dass die dem Bund effektiv belasteten Unterstützungsbeiträge im 1. Quartal 1981 um 2,5 Mio. gegenüber dem 1. Quartal 1980 zugenommen haben. Die Anzahl der Unterstützungsfälle hat sich in der gleichen Zeitspanne verdoppelt, wobei die durchschnittlichen Belastungen je Fall und Quartal um über 10 % angestiegen sind. In der Annahme, dass sich die restlichen Aufwendungen für das Jahr 1981 auf der Basis des 1. Quartals 1981 (4,5 Mio.) stabilisieren, muss dieses Jahr mit Beiträgen zwischen 20 und 22 Millionen gerechnet werden. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Eingliederungskosten aus den Sonderaktionen 1979/80 sowie die Aufwendungen in den Aufnahmezentren für die weitere Aufnahme von ca. 1'000 Personen gemäss BRB 15. April 1981. Die bisherigen Gesamtaufwendungen des Bundes (inklusive 1. Quartal 1981) seit 1979 belaufen sich auf rund 31 Millionen Franken.

./.

II. UEBRIGE FLUECHTLINGE

Durch die seit 1979 mit den Sonderaktionen für Indochina-Flüchtlinge bestehende Arbeitsüberlastung und der zusätzlich seit Jahren ständig anwachsenden Asylgesuche (1977 = 1'085 / 1980 = 3'020 [Zunahme um 1'935 Gesuche oder 176 % (!)]) sind infolge Personalknappheit wesentliche Rückstände in deren Erledigung entstanden. So waren Ende 1980 immer noch unerledigte Gesuche für rund 900 Personen vorhanden und im Jahre 1981 wurden bis 30. Juni 1981 zusätzlich Gesuche von 1'452 Personen eingereicht (Vergleich 1980: Bis 30.6. = 765 Gesuche). Gemäss Art. 20 des Asylgesetzes erhält der Gesuchsteller, sofern nicht eigene Mittel vorhanden sind, vom Kanton die nötige Fürsorge. Der Bund vergütet dem Kanton die während des Verfahrens entstandenen Fürsorgeauslagen, wobei anschliessend die weitere Betreuung durch die Hilfswerke übernommen wird. Auch hier sind die durch den Bund zu leistenden Aufwendungen nicht voraussehbar und sind ebenfalls von verschiedenen Unsicherheitsfaktoren wie Unterstützungsdauer, Voll- oder Teilunterstützungen, usw. verbunden. Durch die verzögerte Asylgesuchsbehandlung aus eingangs erwähnten Gründen erfolgen teils längere Unterstützungsperioden und zusätzlich gewisse Integrationsschwierigkeiten, welche sich anschliessend durch weitere Fürsorgeleistungen in den Quartalsabrechnungen der Hilfswerke niederschlagen.

Mit den Abrechnungen pro 1. Quartal 1980, auf welcher Basis im Frühsommer 1980 der Voranschlag 1981 aufgebaut wurde, sind gesamthaf für 1'700 Unterstützungsfälle rund 4 Millionen Franken Bundesbeiträge abgerechnet worden und im 1. Quartal 1981 waren es bereits 2'460 Fälle und 5,4 Mio. Franken. Die Zunahme betrug also rund 1,4 Mio. Franken oder über 30 %. Nachdem Tag für Tag in der Schweiz um Asyl nachgesucht wird und sich der Trend in Bezug auf die noch bevorstehenden Gesuchsteller weiterhin aufwärts abzeichnet, muss dieses Jahr gesamthaf mit Bundesbeiträgen von rund 22 Millionen gerechnet werden. Die Gesamtaufwendungen des Bundes seit 1979 (inklusive 1. Quartal 1981) betragen 34,2 Mio. Franken.

III. ZUSAMMENFASSUNG / ZUKUNFT

Die Gesamtaufwendungen des Bundes für die Flüchtlingsunterstützungen in der Schweiz werden im Rechnungsjahr 1981 rund 44 Millionen Franken betragen, so dass gegenüber den mit dem Voranschlag 1981 bewilligten 32 Mio. ein Fehlbetrag von 12 Millionen Franken besteht. Das Finanzdepartement hat schon früher sein Verständnis für die Schwierigkeiten anlässlich der Budgetierung und Finanzplanung im Bereiche des Flüchtlingswesens gezeigt.

So waren bei der Erstellung des Voranschlages 1981 (im Frühsommer 1980) u.a. folgende Komponenten noch nicht bekannt:

- 1) - wesentliche Zunahme der Asylgesuche im Jahre 1980 und Fortsetzung dieser Tendenz im laufenden Jahr
- 2) - zunehmende Schwierigkeiten bei der Wohnungs- und Arbeitsstellenvermittlung
- 3) - Aufnahme von weiteren 1'000 Indochina-Flüchtlinge im Jahre 1981

Zudem stehen die effektiven Aufwendungen der Kantone und Hilfswerke erst nach Vorlage der Quartalsabrechnungen fest, welche erst ein bis zwei Monate nach Quartalsende eintreffen.

Der zum Voranschlag 1982 eingegebene Betrag von 29,5 Mio. Franken sollte vorsorglicherweise um ca. 10 % erhöht und auf 33 Mio. Franken abgeändert werden. Im weitern ist im ersten Paket der Aufgabenteilung Bund/Kantone vorgesehen, die Unterstützung der Flüchtlinge nach fünfjährigem Aufenthalt in der Schweiz den Kantonen zu übertragen. Diese Massnahme würde dem Bundeshaushalt ab 1983 bzw. 1984 eine jährlich ansteigende Entlastung von 5 - 9 Mio. Franken erbringen.

IV. ANTRAG

Der per 16. Juni 1981 ausgewiesene Kreditrest von 11,4 Mio. Franken wird noch für die Begleichung der vorliegenden Abrechnungen sowie für die Teilzahlungen an die 3. Quartalsabrechnungen 1981 ausreichen und somit ca. Ende August 1981 aufgebraucht sein. Um den anschliessenden finanziellen Verpflichtungen gemäss Asylgesetz und Verordnung nachkommen zu können, beantragen wir den Nachtragskredit von 12 Millionen Franken mit gewöhnlichem Vorschuss.

BEILAGEN:

- Bisherige Auszahlungen (B-1)
- Kreditbedarf/Fehlbetrag (B-2)
- Statistikübersicht (B-3)

Total - Kreditbeanpruchung am 16.6.1981 = 20'579

BISHERIGE ZAHLUNGEN:

(In Tausend Franken)

A. Hilfswerke (ohne IND- Aufnahmezentren)	4/80	1/81	2/81	Total	
	Rest	Total	Teilzahlungen		
CARITAS	1'189	3'592	2'300	7'081	
CFD	258	469	300	1'027	
HEKS	713	1'775	1'000	3'488	
SAH SAH	209	478	310	997	
SOeF	62	244	170	476	
SRK	89	433	300	822	
SRK - Diverses	109	88	-	197	
VSJF	99	250	170	519	
	<u>2'720</u>	<u>7'329</u>	<u>4'550</u>	<u>14'607</u>	14'607
B. DIVERSE					
Terre des Hommes	229	74	-	303	
HOSPICE GENERAL, Genève	744	500	500	1'949	
do. Rest 3/80	205				
Kanton Waadt (Rest 3/80)	248	-	-	248	
Uebrige Kantone u.a.	-	516	330	846	
Bolivien-Aktion:		Teilzahlung an Zentrumsphase		90	3'436
C. AUFNAHMEZENTREN: INDOCHINA-Flüchtlinge					
CARITAS	4. Belegung (1.7. - 31.10.80)	Schlusszahlung		722	
	5. "	Teilzahlung		900	
CFD	4. "	= letzte Belegung	Schlusszahlung	76	
HEKS	4. "	(16.9. - 28.2.81)	Zahlung	397	
HEKS		Nachtragsrechnung	Personalkosten	126	
SAH		Nachtragsrechnung	Personalkosten	23	
SRK	4. Belegung (Juli - November 1980)			292	
	(Aus "Aktion 1980")			<u>2'536</u>	2'536
Total - Kreditbeanspruchung am 16.6.1981 =				<u><u>20'579</u></u>	

Kreditbedarf / Fehlbetrag

(In Tausend Franken)

<u>A. HILFSWERKE (ohne Aufnahmezentren)</u>	<u>Kreditbedarf</u>
Abrechnungen 2/81	6'900
./. Teilzahlungen	<u>4'550</u> 2'350
Abrechnungen 3/81	7'000
Abrechnungen 4/81: Teilzahlungen (65% v. 7'000).	<u>4'500</u>
Total Hilfswerke	<u>13'850</u> 13'850
<u>B. DIVERSE</u>	
Terre des Hommes: 2/81 und 3/81	150
Hospice Général, GE: - Schlusszahlung 3/80 (Türken)	50
- Schlusszahlung 1/81	760
- do. 2/81	750
- 3/81 (voll)	1'250
- 4/81 (Teilzahlung)	<u>900</u> 3'710
Kanton Waadt:	
- 4/80	590
- Januar - April 81	810
- Mai - Juni 81	400
- 3/81	<u>600</u> 2'400
Uebrige (Kantone, Gemeinden u.a.)	800
Vorhandene Rechnungen, noch nicht angewiesen	<u>70</u>
Total Diverse	<u>7'130</u> 7'130
<u>C. AUFNAHMEZENTREN für INDOCHINA-Flüchtlinge</u>	
CARITAS: Dietfurt, Courtepin, Emmenbrücke ("80/81")	1'700
HEKS: Gebenstorf, Roggwil, Vevey ("80/81")	700
SRK: Selzach (letzte Belegung)	<u>200</u>
Total Aufnahmezentren	<u>2'600</u> 2'600
TOTAL KREDITBEDARF bis Ende 1981	23'580
./. Kreditrest am 16.6.1981	./. <u>11'421</u>
F E H L B E T R A G (gerundet)	<u>12'000</u>

S T A T I S T I K U B E R S I C H T

(Gemäss den QUARTALSABRECHNUNGEN der Hilfswerke, Kantone u.a.)

NICHT vergleichbar mit den Zahlen der RECHNUNGSJAHR

Quartal	I N D O C H I N A			U E B R I G E			T O T A L		
	ANZAHL FÄLLE	BUNDESBEITRAG (OHNE AUFNAHME ZENTREN)	Durchschnitt JE FALL pro Quartal	ANZAHL FÄLLE	BUNDESBEITRAG	Durchschnitt JE FALL pro Quartal	ANZAHL FÄLLE	BUNDESBEITRAG (Ohne Aufwand der Zentren)	Durchschnitt JE FALL pro Quartal
1/80	743	1'949'000	2'620.---	1'704	4'071'000	2'390.---	2'447	6'020'000	2'460.---
2/80	956	2'684'000	2'800.---	1'681	3'907'000	2'320.---	2'637	6'591'000	2'500.---
3/80	1'109	3'354'000	3'020.---	1'769	4'175'000	2'360.---	2'878	7'529'000	2'620.---
4/80	1'276	4'045'000	3'170.---	2'379	5'072'000	2'130.---	3'655	9'117'000	2'490.---
1/81	1'487	4'484'000	3'015.---	2'460	5'419'000	2'200.---	3'947	9'903'000	2'500.---
		↗ = Zunahme um 2,535 Mio. oder 130% (ohne Zentren)			↗ = Zunahme um 1,350 Mio. oder 33%				↗ = Zunahme um 3,883 Mio. oder 64%
1979		2'686'000		1979	11'577'000				
1980		12'032'000		1980	17'225'000				
+ 79/80 Zentren		8'900'000		1/81	5'419'000				
1/81		4'484'000							
+ 1/81 Zentren									
(Anw. bis 16.6.81)		2'536'000							
Bis 1/81 TOTAL		30'638'000 *		Bis 1/81	34'221'000 *				

* Unter dem Vorbehalt von nachträglich noch eintreffenden Abrechnungen pro 1. Quartal 1981